

Islands) und Japan eingegliedert wurden. Auf dieser Grundlage erfolgte 1950 die Bildung des Coordinating Committee for East-West Trade Policy (COCOM), nach dessen Reorganisation seit 1957 exakte Warenausfuhrverbotslisten existieren, deren kontinuierliche Vervollkommnung und Einhaltung seitens der Mitgliedstaaten durch das COCOM ständig überwacht wird. Die imperialistische E.politik erstreckt sich auch auf den staatlichen Kapitalexport der USA. Bereits 1951 erließ der USA-Kongreß das Mutual Defence Assistance Control Act, das allgemein als Battle Act bekannt ist. Dem waren Bestrebungen der USA vorausgegangen, bei Verstößen gegen die USA-Ausfuhrkontrollrichtlinien Sanktionen - einschließlich eines E. - gegen andere kapitalistische Staaten zu verhängen. Das Battle Act wurde als gesetzliche Handhabung zur Einstellung der USA-Auslandshilfe gegenüber solchen Ländern angewandt, die nach Ansicht der USA »strategische« Materialien in die sozialistischen Staaten liefern. In Ergänzung des COCOM sind von den einzelnen imperialistischen Staaten zusätzliche, die Ost-West-Wirtschaftsbeziehungen kontrollierende und störende Instrumente geschaffen worden. Des weiteren enthält die Exportkreditpolitik der imperialistischen Staaten E.instrumente (z. B. Johnson Act, Foreign Aid and Related Appropriations Act in den USA, Trade Expansion Act) zur Überwachung der Kredite durch ein staatsmonopolistisches Kontrollsystem und Verhängung von E. gegenüber sozialistischen Staaten. Während die UdSSR und die anderen sozialistischen Staaten ihre Bemühungen um den Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Ost und West fortsetzen und damit zur Weiterführung und Vertiefung der Entspannung beitragen, unternehmen reaktionäre Kräfte, vor allem in

den USA, in den 80er Jahren vielseitige Anstrengungen, um System und Verfahren der staatsmonopolistischen Exportkontrollpolitik des COCOM, insbesondere gegenüber den Mitgliedsländern des RGW, zu erweitern und zu intensivieren. Das äußert sich in der Aufnahme neuer Warenpositionen (technische Erzeugnisse wie Mikroprozessoren, integrierte Schaltkreise, Robotertechnik, Schwimmdocks, automatische Telefonstationen und Nachrichtenanlagen, Apparaturen für die Raumforschung, Verbundwerkstoffe sowie andere Arten von Anlagen und technischen Ausrüstungen) in die Warenausfuhrverbotslisten; in der regelmäßigen Überprüfung der Verbotslisten sowie in der Bildung eines militärischen Beraterstabes, um ihre »sicherheitspolitischen Interessen« in COCOM-Aktivitäten umzusetzen. Hierbei versuchen besonders die USA, COCOM-Restriktionen durch solche Staaten zur Anwendung kommen zu lassen, die nicht dem COCOM angehören. Politik und Aktivitäten des COCOM sind gegen objektive Erfordernisse der intersystemaren Wirtschaftsbeziehungen gerichtet. Sie rufen zunehmenden Widerspruch auch unter den NATO-Verbündeten in Westeuropa hervor.

#### Emotion —> Gefühl

Enklave: vom Territorium eines oder mehrerer Staaten vollständig umschlossener Gebietsteil eines anderen Staates, der keine Meeresküste hat. E. entstanden häufig als Folge feudaler Kleinstaaterei und Zersplitterung oder später durch neue Grenzziehungen. Auch gegenwärtig gibt es noch E. (z. B. Büsingen/BRD in der Schweiz, Bar-le-Duc/Belgien in den Niederlanden u.a.). Das Bestehen einer E. erfordert juristische Regelungen in Form völkerrechtlicher Vereinbarungen zwischen den betreffenden